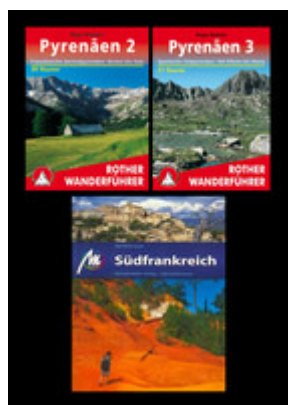


Sinnige Guides für Exkursionen im Nachbarland

Reiseliteratur: Drei aktuelle Reise- und Wanderführer über Südfrankreich und die Pyrenäen



„Afrika fängt bei den Pyrenäen an“, so eine Redensart über besagte Gebirgskette zwischen Frankreich und Spanien. „Was diesseits der Pyrenäen Wahrheit ist, ist jenseits ein Irrtum“, meint schon der bedeutende französische Philosoph Blaise Pascal. Kurt Tucholsky schreibt um 1927 in sein *Pyrenäenhandbuch* über eigene Gebirgsexpeditionen: „Es ist wie erstarrte Musik in diesen Höhenzügen“. Der höchste Gipfel der 430 km langen Gebirgskette liegt 3404 Meter über dem Meeresspiegel. Hochtouren und das facettenreiche Angebot an Wandermöglichkeiten sind deshalb gleichermaßen faszinierend wie anspruchsvoll. Der vierteilige *Pyrenäen*-Wanderführer von Roger Büdeler bietet deshalb Wandertouristen zahlreiche Touren mit angegebenen Schwierigkeits-, Längen- und Höhengraden, übersichtlichen Karten, Stichwortverzeichnissen und hilfreichem französischem oder katalanischen Vokabular.

Farbfotos mit Wiedererkennungswert sowie allgemeine Anregungen und Tipps runden die handlichen, mit wetterfestem Umschlag versehenen, übersichtlichen Wanderführer ab.

Wilde Blumenmeere gibt es leider nur im Frühsommer



campus-web-Bewertung: 3/5

Bei den meisten Touren ist man auf ein eigenes Auto angewiesen, da es nur in größeren Orten Busverbindungen gibt. Die angegebenen Zeitangaben richten sich nach der reinen Gehzeit in einem Durchschnittstempo ohne Pausen. Die Rother-Wanderführer raten zur Umsicht bei den

Wandervorbereitungen und zu einer professionellen Ausrüstung mit solidem Schuhwerk. Anders als etwa in der Schweiz ist bei einigen Touren tatsächlich „Einsamkeit [...] garantiert“. „[B]unte Blumenwiesen“ oder

„Blumenmeer[e]“ werden unter anderem bei den Touren 2, 24, 28 und 44 im Wanderführer *Pyrenäen 2* und in den Touren 18, 28 und 32 im Wanderführer *Pyrenäen 3* hervorgehoben. Dies mag mitunter verwirren, wenn man nicht im Frühsommer zu den Wanderungen aufbricht. Im Herbst findet man beispielsweise an den angegebenen Orten bestenfalls einige **Herbst-Zeitlose**. Strecke 44 in *Pyrenäen 2*, die große Rundtour in der Bergwelt um das Hospice de France soll fast 7 Stunden dauern. Obwohl sie als schwierig gekennzeichnet ist, geht man bei dieser Tour weder über längere Kletterstellen noch über besondere Steilaufstiege. Ab dem Hospice de France

folgt man nicht der im Wanderführer angegebenen Tour 43 sondern der Tour 23 bis zum Port de Benasque. Die Wegstrecke ist auch am höchsten Punkt auf dem Port dera Picada bei 2480 Meter über dem Meeresspiegel sehr angenehm. Der im Text beschriebene Weg entspricht ab dem Port de Benasque hin zum Port dera Picada nicht der auf der Karte gekennzeichneten Route, sondern verläuft etwa 100 Meter nördlich entlang einem alternativen Pfad. Dem Wanderführer hinzuzufügen ist, dass man sich ganz am Ende beim Abstieg zum Tal hinunter an der Gabelung rechts halten sollte, um zurück zum Parkplatzgelände am Hospice de France zu gelangen. Beachtenswert ist weiterhin, dass französische Hospices Montags Ruhetag haben und dann weder eine Unterkunft noch eine Verköstigung anbieten.

Roger Büdeler – *Pyrenäen 2. Französische Zentralpyrenäen: Arrens bis Seix*

Verlag: Bergverlag Rother
 Genre: Wanderführer
 Erschienen: 2. Auflage 2010
 ISBN: 9783763343089
 Bindung: Taschenbuch
 Seiten: 152
 Preis: 12,90

[Direkt bestellen](#)

Murmeltiere, Gämsen und Gänsegeier

Die Wanderungen lohnen sich. Das beeindruckende Panorama mutet bei klarer Sicht fast unwirklich an.



campus web-Bewertung: 3,5/5

Steinmännchen helfen einem mitunter bei Geröll weiter, den richtigen

Wanderpfad zu finden. Die Murmeltiere und Gämsen, die bei einigen Touren als besondere Sehenswürdigkeiten angekündigt werden, kann man tatsächlich des Öfteren aus der Ferne beobachten. An einigen Stellen findet man auch die in den Pyrenäen verbreiteten freilaufenden halbwilden **Pottok-Ponys**. Am Port dera Picada gibt es zudem eine Vielzahl an **Gänsegeiern**, die etwa bei nachmittäglichen Aufwinden mit einer Spannweite von bis zu 2,8 Metern beeindrucken. Auch Schaf- und

Rinderherden und vereinzelte Wildschweine kann man an vielen Wegstrecken bestaunen. Hinweise, an welchen Stellen Wanderer aus vorgefunden Quellen am gefahrlosesten trinken können, wären zusätzlich noch hilfreich. Wasservorräte sind bei anstrengenden Tagestouren oft schon frühzeitig aufgebraucht. Per E-Mail eingesandte Korrekturhinweise sind erwünscht, wie die letzte Seite verschiedener Wanderführer ausweist. *Pyrenäen 2* erscheint so auch im Frühjahr kommenden Jahres in einer aktualisierten Auflage.

Ein resümeehaftes Rundum-Panorama en détail



campus web-Bewertung: 4/5

Ralf Nestmeyers *Südfrankreich*-Führer bietet einen kompakten Überblick mit detailreichen Informationen zu sämtlichen Orten und touristischen Reisezielen in Südfrankreich.

Gegliedert ist er in fünf geografische Abschnitte: „Tal der Rhône – Haute Provence“, „Alpes Maritimes – Côte d’Azur“, „Provence“, „Languedoc“ und „Roussillon – Midi Pyrénées“. Neben Angaben zu günstigen Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten gibt es auch zahlreiche historische Anekdoten und eingefügte Hinweise zu sehenswerten Orten und Bauwerken. Leider fehlen bei einigen Unterkünften und Adressen genaue Straßenangaben, so dass das Finden dieser Orte durch eine Autonavigation schwerfällt. Schade ist auch, dass die einzelnen Abschnitte der fünf unterschiedlichen geografischen Bereiche nicht noch einmal als einzelne Karten etwa zu Beginn der einzelnen Unterkapitel übersichtlich aufgezeigt werden. So braucht man stets noch eine parallel geöffnete Landkarte, um das Reiseziel anzusteuern. Ein ausführliches Register und persönliche Tipps des Autors runden den insgesamt trotzdem lesenswerten Reiseführer ab.

PS: In Frankreich steigen die Eintrittspreise für historische und touristische Sehenswürdigkeiten manchmal schnell. Die gebührenpflichtigen Parkplätze am Aquädukt **Pont du Gard** im Süden Frankreichs kosten mittlerweile 18 € pro Tag. Im Reiseführer *Südfrankreich* wird dafür noch 15 € pro Tag veranschlagt. Könnten die plötzlichen zusätzlichen Parkgebühren durch aufwendige Lichtinstallationen von **Claudette Viguier** entstanden sein? Die auch bei Tag verwendete violette oder türkise, modern anmutende Anstrahlung der Torbögen wirkt merkwürdig deplatziert. Die „Disco“-Scheinwerfer-Beleuchtung wird dem gut erhaltenen römischen Baudenkmal nicht gerecht und erscheint für das historische Weltkulturerbe unangemessen. Leider kann man die obere Ebene, auf der die Wasserleitung verlief, nicht mehr passieren. Vor einigen Jahren war das noch möglich, wie aktuelle Postkartenmotive bezeugen. Die Parkplätze lassen sich nur mit einem langen Fußmarsch umgehen.

Autor: Ansgar Skoda / 08.10.2012

Roger Büdeler – Pyrenäen 3. Spanische Ostpyrenäen: Val D’Aran bis Núria – mit Andorra

Verlag: Bergverlag Rother
Genre: Wanderführer
Erschienen: 2. Auflage 2011
ISBN: 9783763343089
Bindung: Taschenbuch
Seiten: 176
Preis: 14,90
[Direkt bestellen](#)

Ralf Nestmeyer – Südfrankreich

Verlag: Michael Müller Verlag
Genre: Reiseführer
Erschienen: 6. Auflage, Juni 2012
ISBN: 9783899537239
Bindung: Taschenbuch
Seiten: 732
Preis: 26,90
[Direkt bestellen](#)

[Artikel drucken](#)

